schinen betrieben. Nach Ende des 1. Weltkriegs Aufnahme des Lokomotiv- und Waggonbaus (1925 stillgelegt, stattdessen Geschütz- und Munitionsfabrikation für Reichswehr und Reichsmarine, Großaktionäre waren zu dieser Zeit Fried. Krupp und die VIAG). 1935 Verschmelzung mit der A. Borsig Maschinenbau-AG in Berlin-Tegel und Umfirmierung in Rheinmetall-Borsig AG. Im 3. Reich in die Reichswerke „Hermann Göring" eingebunden. Nach dem Krieg verkaufte die bundeseigene Bank der deutschen Luftfahrt AG i.L. ihre Mehrheitsbeteiligung an die Röchling'sche Eisen- und Stahlwerke GmbH, Völklingen. Gleichzeitig wurde die Borsig AG an die AG für Bergbau- und Hüttenbetriebe, Salzgitter veräußert (später dann an Babcock gegangen). Die noch heute börsennotierte Rheinmetall ist tätig in den Sparten Maschinenbau, Wehrtechnik und Automobilzulieferer (Vergaser von Pierburg). Faksimile-Unterschrift des Bankiers Max Trinkaus. **Nur 5 Stücke ohne Lochentwertung wurden 2001 im Tresor einer Berliner Privatbank gefunden.**

Nr. 624

Nr. 624 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 570
Wuppertal-Barmen, im November 1943 EF+
Auflage 100 (R 7). Gründung 1898 unter Übernahme der Firma Dahl & Hunsche. Herstellung von Moketts, Decken, Frises, Gobelins, Patentstoffen, Teppich-Velours in Werken in Barmen und Burscheid. Fast 100 % Beteiligung an der Teppichmanufaktur A.-Beuel. Börsennotiz Hamburg und Bremen, Freiverkehr Berlin und Düsseldorf. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 625

Nr. 625 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinische Pappenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 854
Monheim, Bez. Düsseldorf, o.D. EF
(R 6). Gegründet 1925. Herstellung, Vertrieb und Verarbeitung von Pappen jeder Art. Nach 1960 Umwandlung in Vereinigte Verpackungsgesellschaft mbH, 1981 Schließung. 1932 herabgesetzt auf RM 500. Lochentwertet.

Nr. 626

Nr. 626 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinische Stahlwerke

Prior.-Actie Lit. B 600 Mark, Nr. 1802 (3681)
Meiderich bei Ruhrort, 17.4.1878 EF-
Auflage 3.457. Gründung 1870 durch deutsche, belgische und französische Aktionäre mit 1 Mio. F Kapital als "S.A. des Aciéries Rhénanes à Meiderich" mit juristischem Sitz in Paris. In Meiderich wurde eine Bessemer-Stahlgießerei und eine Fabrik für feuerfestes Material errichtet. 1872 Sitzverlegung nach Meiderich, 1878 Sanierung und komplette Neuausgabe der Aktien. 1881 Inbetriebnahme eines neuen Schienenwalzwerkes und Ankauf der Eisenerzgrube Lacheberg in Nassau. 1882 gemeinsam mit der Saarbrücker Firma Gebr. Röchling Ankauf umfangreicher Minette-Konzessionen in Lothringen. 1886 Beteiligung an Stahlwerken in Südrussland, endlich 1889 Errichtung des ersten eigenen Hochofens. 1900 mit Übernahme der "Gewerkschaft Centrum" Schaffung einer eigenen Kohlebasis. 1904 Übernahme der "Duisburger Eisen- und Stahlwerke", 1922 Verschmelzung mit der Arenberg'schen AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. 1926 wurden die Hütten- und Stahlwerke und die Erzgruben in die Vereinigte Stahlwerke AG eingebracht, nicht aber die Kohlenbergwerke, die erst 1952 im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen in die Arenberg Bergbau-GmbH ausgegliedert wurden. Bis zur kürzlichen Eingliederung in die Thyssen AG firmierte die alte Rheinstahl zuletzt als Thyssen Industrie AG. Für den Aufsichtsrat unterschrieb die Aktie Theodor Böninger. Böninger, eine der bedeutenden Persönlichkeiten der Montanindustrie an der Ruhr, gehörte 1906 neben Carl Funke auch zu den Gründern der Essener Steinkohlenbergwerke AG. Prägesiegel lochentwertet. **Überdurchschnittlich gut erhalten!**

Nr. 627

Nr. 627 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rheinische Stahlwerke

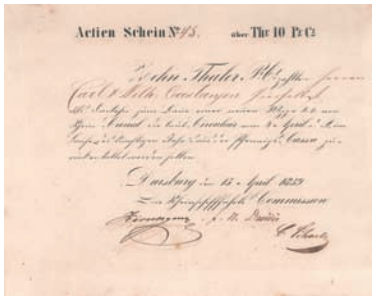
Prior.-Actie Lit. A 600 Mark, Nr. 3645
Meiderich bei Ruhrort, 17.4.1878 VF
Auflage 3.670. Dekorativ. Mit Unterschriften (u.a. Theodor Böninger für den AR). **Nicht entwertet und extrem niedrig limitiert!**

Nr. 628

Nr. 628 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Rheinische Stahlwerke

Aktie 1.200 Mark, Nr. 12009/10
Meiderich bei Ruhrort, 19.10.1898 EF/VF
Auflage 2.700 (**R 9**). Rückseite in französisch. Dekorativ, mit Originalunterschriften.



Nr. 629

Nr. 629 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Rheinschifffahrts Commission

Actien Schein 10 Thaler, Nr. 68
Duisburg, 15.4.1839 EF
(R 6). Ausgegeben zum „Bau einer neuen Wigge am Rhein-Canal". Hierbei handelte es sich offensichtlich um eine öffentliche Waage, auf der das frachtpflichtige Gewicht, insbesondere von Kohle, vor der Verladung auf Binnenschiffe festgestellt wurde. Für die Benutzung war eine Gebühr zu zahlen. Die Aktionäre sollten ihr Geld zurückerstattet bekommen: „...im Laufe der künftigen Jahre aus der Pfennigs-Cassa." Mit Originalunterschriften.

Nr. 630

Ihre Schriftgebote werden interessewahrend bestmöglich für Sie ausgeführt: der Zuschlag erfolgt, gleich wie hoch Sie geboten haben, immer nur eine Steigerungsstufe über dem nächsthöchsten Gebot. Garantiert!

Nr. 630 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Ri-Ri-Werk Reißverschluß-AG

Aktie 20.000 RM, Nr. 81-100
Wuppertal-Wichlinghausen, von 1940
(nicht datiert) EF

(**R 9**). Gegründet 1927 als Ri-Ri-Werk Patentverschluß GmbH, AG seit 1940. Seine erste Fabrik eröffnete Othmar Winterthaler in Wuppertal. 1928 erfolgten die ersten RiRi-Ableger in Luxemburg, Mailand und in St. Gallen. Lochentwertet.

Nr. 631 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ri-Ri-Werk Reißverschluß-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1152
Wuppertal-Wichlinghausen, 1.1.1940 EF

Gründeraktie, Auflage 500. Lochentwertet.

Nr. 632

Nr. 632 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Riebeck-Brauerei AG

Aktie B 100 RM, Nr. 36786
Leipzig, 26.2.1938 EF+

Auflage 35.650. Gründung 1862, seit 1887 AG. Die Brauerei in der Mühlstr. 13 wurde nun sehr expansiv geführt, bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges hatte sich der Absatz auf 400.000 Hektoliter jährlich mehr als verdoppelt. 1912 Errichtung eines Zweigbetriebes in Berlin durch Anpachtung der Germaniabrauerei in der Frankfurter Allee 53/55. 1938 Umfirmierung in Riebeck-Brauerei AG. Inzwischen mit in der Spitze 2 Mio. Hektoliter im Jahr Ausstoß der größte mitteldeutsche Brauerei-Konzern. Eigene Braustätten in Leipzig, Erfurt, Altenburg i.Th., Gera und Gräfenthal (Thür.) sowie Mehrheitsbeteiligungen an weiteren 19 Brauereien (die größte Beteiligung 1943 war die an der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg). Börsennotiz Berlin und Leipzig. Die AG wurde erst jüngst reaktiviert, wobei sich auch die Familie Oetker engagierte. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 633

Nr. 633 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft

Stamm-Aktie A 1.000 Mark, Nr. 255
Rinteln, 1.1.1900 EF/VF

Auflage 1.739. Gründung 1898. Streckenlänge 20,4 km unter Mitbenutzung der früheren Grubenbahn Osterholz-Stadthagen. Lange Zeit ordentlich rentierende Bahn, erst vor wenigen Jahren wegen drastisch zurückgegangenen Güteraufkommens dem Streckensterben zum Opfer gefallen. Der Aktien-Mantel mit Börsennotiz wurde an eine Investoren-Gruppe verkauft und wird heute für Immobilien-Geschäfte genutzt (RSE Grundbesitz und Beteiligungen AG, Sitz Hamburg). Sehr großformatiges, hochdekoratives Stück mit Kleinbahn-Lok im Unterdruck. Doppelblatt. Lochentwertet.

Nr. 634

Nr. 634 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft

Stammaktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 2636
Rinteln, 2.1.1902 EF/VF

Auflage 1.017. Sehr großformatiges, hochdekoratives Stück mit Kleinbahn-Lok im Unterdruck. Doppelblatt. Lochentwertet. **Außerordentlich niedrig vom Einlieferer limitiert!**

Nr. 635

Nr. 635 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG

Aktie 50 DM, Nr. 2053
Pforzheim, im Juli 1980 EF

(R 8). Gründung 1885, seit 1899 AG. Mit bis zu 2.000 Beschäftigten Herstellung von Schmuckwaren, Uhrketten, Uhrbändern und Uhrgehäusen. Früher auch drei produzierende Auslandstöchter in Frankreich, Großbritannien und Brasilien, 1975 Produktionsrückverlagerung ins Inland. 1985 Einstellung der Produktion von Gold- und Silberschmuck und Konzentration auf Uhrbänder (auf diesem Gebiet deutscher Marktführer) und Uhrgehäuse. Börsennotiz im Freiverkehr Stuttgart, letzter Großaktionär mit 98% war die Baden-Württembergische Bank AG. 1988 Umwandlung in die ROWI Rodi & Wienenberger GmbH. Mit restlichem Kuponbogen, lochentwertet.

Nr. 636

Nr. 636 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG für Bijouterie- und Kettenfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 118
Pforzheim, im August 1899 EF

Gründeraktie, Auflage 500 (R 8). Äußerst dekorativ, schöne Umrandung im Historismus-Stil. Originalunterschriften H. Becker und Wilh. Wienenberger. Doppelblatt. **Nicht** entwertet.

Nr. 637

Nr. 637 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Rositzer Zucker-Raffinerie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9111
Rositz bei Altenburg, 7.4.1900 VF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1882. Die Anlagen hatten zuletzt eine Produktionsfähigkeit von 1,5 Mio. Zentner Zucker jährlich und 750 Beschäftigte. 1922 Vertrag mit der Zuckerraffinerie Halle und den Zuckerfabriken der Mitteldeutschen Zuckervereinigung, worin sich letztere verpflichteten, ihren Rohzucker ausschließlich in den Raffinerien Halle und Rositz verarbeiten zu lassen. Börsennotiz Berlin, Hamburg und Leipzig. Lochentwertet. Linker und rechter Rand mit Papierstreifen hinterklebt (alt).

Nr. 638 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Rudolph Karstadt AG

6 % First Mortgage Gold Bond 925 $,
Specimen, nullgeziffert
Berlin, 1.12.1933 VF+

Deposit Certificate (**R 9**). Rudolph Karstadt gründete 1881 in Wismar sein erstes Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft. Nach stürmischer

Expansion (inzwischen gab es 35 Karstadt-Häuser in Norddeutschland) 1920 Gründung der Rudolph Karstadt AG mit Sitz in Hamburg. Im gleichen Jahr Übernahme des Warenhausunternehmens Theodor Althoff in Münster (19 Häuser in Westdeutschland, zurückgehend bis 1885 auf ein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft in Dülmen). Das starke Bestreben nach Eigenfertigung zeigt sich in der gleichzeitigen Übernahme der Baumwollspinnerei und Weberei S. A. Weyl & Sohn und der Buntweberei Gebr. Braunschweig (beide in Bocholt), der Gardinenfabrik Fränkel & Hering in Auerbach und der Papiergroßhandlung Walter Klestadt in Essen, ferner übernommen 1925 die Engelhardt Blaudruckerei und Leinenfärberei in Kassel. Weitere Beteiligungen an Pelzwaren-, Parfümerie-, Seifen-, Koffer-, Schuh- Hut- und Blechwarenfabriken. 1969 Sitzverlegung nach Essen. 1999 Fusion mit dem Versandhaus Quelle zur Karstadt Quelle AG. Ab 2007 firmierte die Holding des KarstadtQuelle-Konzerns unter dem Namen Arcandor AG (arc bedeutet in vielen Sprachen Bogen, das aus dem Lateinischen abgeleitete candor bedeutet u.a. glänzend und in der Silbe dor ist auf französisch Gold enthalten = Arcandor spannt einen Bogen in die goldglänzende Zukunft). Im Juni 2009 Eröffnung des Insolvenzverfahrens. In der Weltwirtschaftskrise geriet der Karstadt-Konzern in lebensbedrohende Schwierigkeiten und mußte saniert werden. Insbesondere sollten danach Zinsen auf langfristige Schulden nur noch gezahlt werden, wenn sie auch verdient wurden. 1933 vereinbarte Karstadt mit den im amerikanischen Schutzkomitee zusammengeschlossenen Gläubigern der Dollar-Anleihe von 1928: Bondinhaber, die dem Sanierungsplan zustimmten, erhielten gegen Hinterlegung eines 1.000-$-Bonds 75 $ in bar ausgezahlt sowie ein Deposit Certificate für die restlichen 925 $. Orange/schwarzer Stahlstich mit allegorischer Vignette. Rarität aus dem aufgelösten ABNC-Archiv.

Nr. 638

Nr. 639

Nr. 639 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Ruhrgas AG

6,5 % Bond 1.000 $, Recepis, Specimen
Essen, 14.12.1928 EF+

(**R 11**). Gründung 1926 als AG für Kohleverwertung, Gründer waren fast alle der im Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat vereinigten Zechen. 1928 in Ruhrgas umfirmiert. Die Gesellschaft ermöglichte eine wirtschaftliche Nutzung der riesigen Mengen an Kokereigas (seinerzeit 2 Mrd. cbm im Jahr), welches in Ringleitungen gesammelt und an die Abnehmer weiterverteilt wurde. Neben den Sammelleitungen waren mit Dortmund-Siegen-Niederschelden-Wissen, Hamm-Hannover und Duisburg-Köln auch bereits Ferngasleitungen in Betrieb. Anleihe von 15 Mio. $, abgesichert durch Übereignung des gesamten Röhrennetzes. Platziert wurden 11 Mio. $ in den USA, der Rest in Schweden, England und der Schweiz. Börsennotiert in New York und Amsterdam. Perforationsentwertung. **Nur 2 Stücke wurden im De-Bussy-Archiv gefunden!**

Nr. 640

Nr. 640 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sachsenmilch AG

Aktie 50 DM, Nr. 2416
Dresden, im November 1991 EF+

Gültige Aktie! Gegründet unter den Fittichen der Südmilch AG gleich nach der Wende mit großen Hoffnungen: Es war damals unter Führung der Deutschen Bank der erste Börsengang einer ostdeutschen Firma, aber am Ende wurde es ein großer Börsenskandal mit unfaßbaren Verlusten und Subventionsbetrügereien. Lachender Dritter war dann Müller-Milch: Die hatten nicht nur den kleinen Hunger zwischendurch, die schluckten gleich die ganze hochmoderne Fabrik in Leppersdorf bei Dresden. Seitdem streiten sich die verbliebenen Kleinaktionäre der bis heute börsennotierten AG mit Firmenchef Theo Müller: Die Hauptversammlungen in Dresden sind ein sehenswert skurriles Kasperletheater. Sehr dekorativ, mit sächsischem Landeswappen, Abb. der Semperoper, der Hofkirche und des Taschenbergpalais sowie dem Reiterstandbild August des Starken Mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 641 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Sachsenwerk, Licht- und Kraft-AG

Aktie Serie II 200 Mark, Nr. 3201
Dresden, im April 1917 VF+

Auflage 1.500 (R 6). Gegründet 1903 zur Übernahme der Aktiven der in Konkurs gegangenen „AG Elektrizitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.)“ in Dresden. Erzeugnisse: Generatoren, Elektromotoren, Transformatoren, Hoch- und Niederspannungsschaltgeräte, Rundfunkgeräte. 1930 Übernahme der Pöge Elektricitäts-AG in Chemnitz, gleichzeitig übernahm die AEG die Aktienmehrheit beim Sachsenwerk. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Ab 1949 Sitz in München. 1966 in die AEG eingegliedert und 1983 nach Regensburg verlagert. Später Umfirmierung in Sachsenwerk AG, Regensburg, ab 1992 GmbH. Lochentwertet.

Nr. 642

Nr. 642 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Sächsische Bank zu Dresden

Actie 200 Thaler, Nr. 38622
Dresden, 1.7.1873 VF

Auflage 25.000. 1865 konzessioniert durch königliches Dekret. Als einzige Privatnotenbank Sachsens gab diese Bank im ganzen Reich umlauffähige Banknoten heraus. In den 40er Jahren wurde das Institut personell und organisatorisch eng mit der Sächsischen Staatsbank verflochten. Bei der Liquidation der im Westen belegenen Vermögenswerte fanden sich so attraktive Posten wie eine Beteiligung an der Schwabengarage AG. Erste und für lange Zeit einzige Kapitalerhöhung des Instituts. Hochdekorativ, reichverzierte Ornamentik und Löwen-Wappen. **Ungelochtes Stück**, nicht aus dem Reichsbankschatz!

Nr. 643

Nr. 643 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Sächsische Bodencreditanstalt

Aktie 100 RM, Nr. 35972
Dresden, 31.5.1926 EF/VF

Auflage 15.000 (**R 9**). Gegründet 1895 unter maßgebelicher Mitwirkung der Dresdner Bank und des angesehenen Privatbankhauses Gebr. Arnhold (bei denen später auch immer die Aktienmehrheit lag). 1930 Fusion mit der Leipziger Hypothekenbank. 1949 Verlegung des juristischen Sitzes nach Berlin (als Berliner Altbank) und der Verwaltung nach Köln. 1960 Verlegung des Verwaltungssitzes nach Frankfurt/Main und Wiederaufnahme des Neugeschäfts. Zu dieser Zeit besaßen die Commerzbank und die Dresdner Bank je eine Schachtelbeteiligung. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die Dresdner Bank 1972 Verschmelzung mit deren Realkredit-Tochter Deutsche Hypothekenbank Bremen.

Nr. 644

Nr. 644 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Sächsische Industriebahnen-Ges. AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 795
Dresden, im Juli 1909 EF

Gründeraktie, Auflage 800 (im Text "Vorzugs-Aktie" mit "Aktie" überstempelt). Gründung 1905 durch die Dresdner Filialen der Deutschen Bank und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zum Bau der eingleisigen 10,3 km langen Normalspurbahn von Mittweida über Neudörfchen nach Dreiwerden und Ringethal (die nur für den Güterverkehr projektierte sog. Zschopauthalbahn). Die Baukosten von rd. 2,5 Mio. M wurden finanziert durch 1 Mio. M Aktienkapital (in 200 Stamm- und 800 Vorzugsaktien) und eine 1911 begebene Anleihe von 1,3 Mio. M (abgesichert auf der Mittweidaer Gütereisenbahn). Betriebsführung und Bereitstellung des rollenden Materials durch die Sächsischen Staatseisenbahnen (später die Reichsbahn-Direktion Dresden). Laut Konzession der Sächsischen Regierung vom 13.10.1906 sollte die Bahnanlage nach 90 Jahren entschädigungslos in das Eigentum des Sächsischen Staatsfiskus übergehen. Bekanntlich beschleunigte die politische Entwicklung nach 1945 diese Vermögensübertragung ein wenig. 1940 wurden die Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt. Breite Jugendstil-Umrahmung. Mit Faksimile-Unterschrift des Deutsche-Bank-Vorstands Paul Millington Herrmann. Lochentwertet.

Nr. 645

Nr. 645 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Sägemühle der Seille AG (Usine Hydraulique et à Vapeur de la Scierie de la Seille a Dieuze S.A.)

4 % Obligation 200 Mark, Nr. 230
Dieuze, von 1896 EF

Auflage 500. Gegründet 1896 durch den Fabrikbesitzer A. Gérard, der die von ihm am 30.1.1896 ersteigerte Sägemühle in die AG einbrachte. Bereits am 23.11.1898 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die lothringische Stadt Dieuze, zunächst ein Königsgut, war seit dem 13. Jh. Hauptort eines lothringischen Amts. Lothringer Königswappen im Unterdruck, sehr dekorative Zierumrandung. Zweisprachig französisch/deutsch. Mit kpl. anh. Kupons. Äußerst selten!

Nr. 646 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Safata-Samoa-Gesellschaft

Vorzugs-Anteilschein 100 Mark, Nr. 3961
Berlin, im Oktober 1911 EF-

(R 6). Gründung 1903 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft, was damals (durch Verleihungsbeschluß des Bundesrates) eine eigene Rechtsform war. Die Ges. besaß eine 2.200 ha große Kautschuk-Pflanzung bei Saluafata auf der Südeeinsel Samoa, später größtenteils auf Kakao umgestellt. Beschäftigt waren 120 chinesische Arbeiter und 4 deutsche Aufseher. Die Arbeitsbedingungen der Chinesen waren derart unmenschlich, da0 der deutsche Konsul Solf zu einer Untersuchung gezwungen wurde: Der Repräsentant der Samoa-Gesellschaft, Richard Deeken, kam anschließend als schuldig am Tod chinesischer Arbeiter ins Gefängnis. Nach Verlust der südseeischen Besitzungen im 1. Weltkrieg später Erwerb einer Sisal-Pflanzung im ehemaligen Deutsch-Ostafrika, die dann im 2. Weltkrieg verlorenging. Börsennotiz Hamburg. 1952 in Abwicklung getreten. Eine Auflagenermittlung ist unmöglich: Ursprünglich sollte das Kapital von 2 Mio. M in 2.000 Stück zu 1.000 M eingeteilt sein, dorch wurden 1906 Anteilscheine zu 100 und 1.000 M begeben. Diese konnten durch eine Zuzahlung von 30 % in VZ-Anteile mit 7 % Dividendenvorzug umgewandelt werden, weitere 20 % Zuzahlung machten daraus privilegierte VZ-Anteile mit einem Vorzug von 125 % bei Liquidationsausschüttungen. Durch Wandlungen wurden so 1911, 1912, 1914 und 1916 VZ-Anteile zu 100 und 500 M ausgegeben, für die ältere Stücke entsprechend eingezogen worden sein müssen. 1928 erfolgte ein Neudruck von Anteilen zu 10, 50 und 100 RM für das jetzt noch 78.090 RM betragende Kapital, ohne daß aber ältere Urkunden vollständig aus dem Umlauf verschwanden. Lochentwertet.

Nr. 646

Nr. 647

Nr. 647 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Salamander AG

Aktie 1.000 DM, Blankette
Kornwestheim, im Februar 1957 EF+

(**R 10**). Gründung 1891, AG seit 1916 als „J. Sigle & Cie. Schuhfabriken AG", 1930 nach Verschmelzung mit zwei Tochtergesellschaften Umfirmierung wie oben. Noch heute börsennotierte sehr bedeutende Schuhfirma mit eigenen Läden in allen größeren deutschen Städten. G&D-Druck, kleine Vignette mit dem bekannten „Lurchi". Rückseitig handschriftlich als "**Muster**" bezeichnet.

Nr. 648

Nr. 648 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Savoy Hotel AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 95
Berlin, 15.6.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (**R 9**). Betrieb des Savoy-Hotels nebst Weingroßhandlung. 1905 Erwerb des Aktienkapitals durch die AG Admiralsgartenbad. 1912 Abschluss eines Regie-Vertrages mit dem Kaiserhof-Hotel. 1925 Umfirmierung in „Bürohaus Friedrichstr. 103 AG". Sehr dekorativ, im Unterdruck die prächtige Hotelfassade. Linke obere Ecke etwas gebräunt (fingerfleckig?) sonst bester Erhaltungszustand! **Nicht entwertet, extrem günstig angeboten!**

Nr. 649

Nr. 649 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schaperstraße 31 Grundstücks-AG

Aktie 100 Goldmark, Nr. 90
Berlin, im Januar 1926 VF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1922 zum Erwerb, Verwaltung und Verwertung des Grundstücks Schaperstr. 31. Dividenden wurden nie gezahlt. Tolle Jugendstilumrahmung. Doppelblatt. Lochentwertet.

Nr. 650 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Schauinslandbahn-AG

Aktie 100 RM, Nr. 260
Freiburg im Breisgau, im Mai 1930 EF

Mit zweifacher Umnummerierung (**R 9**). Gründung am 10.12.1928 durch die Stadtgemeinde Freiburg (die gegen Gewährung von 100 TRM Vorzugsaktien das für den Bau erforderliche Gelände sowie das Überfahrtrecht einbrachte), die Schauinslandbahn-Studiengesellschaft (die gegen Gewährung von 20 TRM Stammaktien das Projekt und die behördliche Konzession einbrachte, den Verkehrsverein für den Schwarzwald und die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft AG, Filiale Freiburg. Binnen eines Jahres wurde mit einem

Kostenaufwand von rd. 2 Mio. RM die 3,6 km lange Seilschwebebahn mit 10 Personenkabinen auf den Schauinsland gebaut und am 17.7.1930 eröffnet. Außerdem betrieb die AG die Kraftomnibus-Zubringerlinie von Freiburg-Günterstal zur Talstation. Großaktionär war die Stadt Freiburg (Breisgau). Dividenden erwirtschaftete die Bahn nie, im Gegenteil mussten 1934-41 durch diverse Kapitalherabsetzungen und -erhöhungen immer wieder die Bilanzverluste beseitigt werden. Nach Besetzung der Stadt Freiburg durch alliierte Truppen am 21.4.1945 wurde die Bahn stillgelegt. Die Wiedereröffnung erfolgte bei der Schwebebahn am 1.9. und der Zubringerlinie am 9.11.1945. 1957 in eine GmbH umgewandelt. Noch heute eine der großen Attraktionen der Stadt Freiburg. Bei allen sonst bekannten Aktien ist die Original-Nummer gerötet und durch eine neue Nr. in rot ersetzt. Beim vorliegenden Stück ist auch diese rote Nr. wieder geschwärzt und durch eine dritte Nummer wiederum in schwarz ersetzt.

Nr. 650

Nr. 651

Nr. 651 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Scheben & Zeller AG Fabrik chemisch-technischer Produkte und Zündholzfabrik

Aktie 100 F, Nr. 2817
Saarlouis, 20.12.1923 VF

Auflage 3.000 (**R 9**). Gründung 1922 mit einem Kapital von 6 Mio. M zwecks Weiterführung der Zündholzfabrik der Scheben & Zeller GmbH in Saarlouis-Binshof. Nach der ersten Annektion des Saarlandes 1923 Kapitalumstellung auf 300.000 Fr. und gleichzeitige Erhöhung um weitere 300.000 Fr. Die Geschäfte liefen nicht so gut: Gleich zweimal (1927 und 1929/30) wurde das Kapital zum Verlustausgleich erst auf 100.000 Fr. herabgesetzt und anschließend auf 1 Mio. Fr. erhöht. 1936 Kapitalumstellung auf 200.000 RM. 1938 erneute Herabsetzung auf 75.000 RM und anschließende Erhöhung auf 500.000 RM. Dividenden wurden während dieser Zeit nie gezahlt. Großaktionär war die Helios Holding AG, Zürich (die dem Zündholzimperium Kreuger & Toll bzw. Sewdish Match zuzuordnen war). Eine ungewöhnliche Folge war, daß der Abschluß auch während des ganzen 2. Weltkrieges von der eigentlich amerikanischen Price Waterhouse geprüft wurde. Die Fabrik wurde im Krieg total zerstört und 1947-49 wieder aufgebaut. 1948 erneute Kapitalumstellung auf 20 Mio. Fr. und Umfirmierung in Saarländische Zündholzfabrik AG (Saarlouis-Fraulautern, Bahnhofstr. 36). Aktionäre waren nun die Soc. Allumettière Française, Paris (48,05 %), die Deutsche Zündholzfabriken GmbH (44,16 %) und die Helios Holding AG, Zürich (7,79 %). 1957 in eine GmbH umgewandelt. Größeres Hochformat, schöne Kapitälchen, Umrahmung im Historismus-Stil. Etwas wasserrandig, aber nicht im Textbereich. **Beim Einlieferer das allerletzte verfügbare Stück!**

Nr. 652

Nr. 652 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Schering AG

Global-Aktie 20 x 50 DM, Nr. 1110425-44
Berlin und Bergkamen, im Juni 1973 EF+

(**R 9**). Hervorgegangen aus der 1851 von Ernst Schering eröffneten "Grünen Apotheke" in der Chausseestraße in Berlin. 1864 gliederte Schering eine Fabrik für reine Jod- und Bromverbindungen an. 1871 Umwandlung in die "Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)". In den 20er Jahren expandierte Schering besonders in den Bereich Photopapiere und Photochemikalien und übernahm 1927 in diesem Zusammenhang mit der Voigtländer & Sohn AG in Braunschweig die älteste deutsche Kamerafabrik. Ebenfalls 1927 Fusion mit der C.A.F. Kahlbaum Chem. Fabrik GmbH in Berlin zur Schering-Kahlbaum AG. 1937 Fusion mit der Kokswerke & Chemische Fabriken AG, die fast 100 % der Schering-Aktien hielt, zur "neuen" Schering AG. 1967 Errichtung eines zweiten Sitzes in Bergkamen (Westf.). Bis zur Verschmelzung mit der Bayer AG Ende 2006 wurde das Unternehmen im DAX notiert. Einer der bedeutend. Hersteller von pharmazeutischen Spezialitäten und Substanzen (am bekanntesten wurde "Die Pille"), Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, Industriechemikalien uvm. Werke in Berlin-Wedding, Bergkamen & Wolfenbüttel. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 653

Nr. 653 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schermbecker Thon- & Falzziegelwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 228
Schermbeck (Rhld.), 1.11.1902 VF

Auflage 400. Gründung 1902. Herstellung von Doppelpfalz-, Hohlpfalz- und Hohlziegeln. Lochentwertet.

Nr. 654

Nr. 654 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Schichau Unterweser AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 22661-70
Bremerhaven, im Dezember 1985 EF

Die Geschichte dieser traditionsreichen Werft geht zurück auf die 1837 gegründete Maschinenbauanstalt F. Schichau zurück, die 1840 die ersten Dampfmaschinen baute und 1854 die Schichau-Werft in Elbing/Ostpr. errichtete (auf dem jetzt in Polen liegenden Werftgelände befindet sich heute ein großes Werk von ABB); 1913 wird eine weitere Werft in Riga-Mühlgraben eröffnet. 1929 in eine GmbH umgewandelt, AG seit 1941. Betrieb von Schiffswerften, Maschinen- und Lokomotivfabriken sowie von Gießereien. 1949 verlagert nach Bremerhaven, 1958 umfirmiert in F. Schichau GmbH, Bremerhaven. 1972 fusionieren die Schiffbau-Gesellschaft Unterweser AG und die F. Schichau GmbH zur Schichau Unterweser AG. 1982 erste Schwierigkeiten und Vergleichsverfahren (1983 aufgehoben). 1988 Übernahme der Seebeckwerft AG durch Verschmelzung und Umfirmierung in Schichau Seebeckwerft AG. Großaktionär ist der Bremer Vulkan. Das Ende aber läßt sich angesichts der Werften-Dauerkrise und der selbst schwachen Muttergesellschaft doch nicht abwenden: 1996 Konkurs. Heute SSW Fähr- und Spezialschiffbau GmbH, Bremerhaven. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.

Nr. 655

Nr. 655 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Schiffswerfte und Maschinenfabrik (vormals Janssen & Schmilinsky) AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2476
Hamburg, im Januar 1918 VF

Auflage 2.700 (**R 9**). Gründung 1888 zur Übernahme der bereits seit 1858 bestehenden Fa. Janssen & Schmilinsky. Spezialität der Werft auf Steinwärder waren Hochsee-, Fluß- und Hafenschlepper sowie Hochsee-Fischdampfer und Motorschoner. Für den Bau auch von Fracht- und Passagierdampfern wurde 1918 am linksseitigen Elbufer auf Tollerort mit dem Bau einer zweiten Werft begonnen, nach deren vollständigem Ausbau (es konnten nun sechs Schiffe gleichzeitig aufgelegt werden) die alte Werft auf Steinwärder 1923 geschlossen wurde. Für den Kessel- und Maschinenbau waren zwei große Werkhallen vorhanden. 1923 Abschluß einer Interessengemeinschaft mit der Lübecker Maschinenbaugesellschaft und der Motorenfabrik-AG in Köln-Deutz (später Klöckner-Humboldt-Deutz), die dabei größere Aktienpakete

der im Hamburger Freiverkehr börsennotierten Werft übernahmen. Ende 1928 stellte die Ges. ihre Zahlungen ein. Im Februar 1929 wurde der gesamte Werftbetrieb für 1 Mio. RM in bar an die HOWALDTSWERKE AG in Kiel verkauft; Janssen & Schmilinsky ist damit eine der Keimzellen der heutigen HDW. Großformatig, dekorative Umrahmung. Mit restlichem Kuponbogen. Extrem seltene Emission, weniger als 10 Stück sind bekannt.

Nr. 656

Nr. 656 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Schlesische Dach-, Falz-Ziegel und Chamotten-Fabrik AG vorm. A. Dannenberg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 66
Görlitz, 1.1.1900 VF

Gründeraktie, Auflage 750 (R 6). 1918 Umfirmierung in „Kodersdorfer Werke AG". Die noch heute bestehende Ziegelei lieferte u.a. die einzigartig gefärbten Ziegelsteine für das deswegen so genannte „Rote Rathaus" in Berlin (der Name bezog sich schon immer auf die Ziegel, nicht auf die Politik). Äußerst dekorativer Druck von G&D mit Dachziegel-Vignetten. **Nicht entwertet!**

Nr. 657

Nr. 657 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schlesische Gas-AG

Aktie 200 Thaler, Nr. 1357
Breslau, 28.4.1874 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.750. 1898 Umfirmierung in „Schlesische Elektricitäts- und Gas-AG". Stromlieferant für die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke und Bahnhöfe sowie die Städte und Kreise Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz und Schönwald. Letzte Großaktionäre: AEG, Reichswerke Hermann Göring. Börsennotiz Berlin und Breslau. Sehr dekorativ, mit vielen Bezugsrechts-Stempeln. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 658 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schlosshotel AG

Aktie 1000 Mark, Nr. 48
Gotha, 5.4.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 450. Gründung 1911. Das Schloßhotel wurde auf den Grundstücken Karolenplatz 1 und Siebleber Wall 1 - 3.a errichtet, das Areal für den Garten von der Herzogl. Hofkammer dazu gepachtet. Im Schloßhotel residierte u.a. der "Baron Korff", der Hochstapler Harry Domela (1927 festgenommen). Das Gebäude wurde 1945 durch Bomben schwer beschädigt. Nach 1945 entstand an der Stelle ein Bürogebäude. Lochentwertet. Originalsignaturen.

Nr. 658

Nr. 659

Nr. 659 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Schoeller-Bleckmann Stahlwerke AG

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 120
Wien, im März 1940 EF

Auflage 4.000. Entstanden 1924 durch Fusion der 1920 gegründeten Schoellerstahlwerke AG und der Bleckmannstahlwerke AG. Hütte und Gussstahlwerk in Ternitz (Niederdonau), Werkzeugfabrik sowie Stabstahl- und Blechwalzwerke in Mürzzuschlag (Steiermark). Börsennotiz Wien, Großaktionäre waren die CA-Bankverein und das Wiener Bankhaus Schoeller & Co. 1946 verstaatlicht, 1975 mit Böhler und Styria zur "Vereinigte Edelstahlwerke AG" fusioniert. Seit 1991 als Schoeller-Bleckmann Edelstahlrohr GmbH wieder eigenständig. Prägesiegel lochentwertet.

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen

Nr. 660

Nr. 660 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Schöne & Böhme AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 425
Wehrsdorf (Kr. Bautzen), 5.3.1942 EF+

Auflage 500. Gründung 1917. Betrieb einer Leinwand- und Tischzeugweberei mit Bleiche und Appretur. Lochentwertet.

Nr. 661

Nr. 661 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Schornsteinaufsatz- und Blechwaren-Fabrik J. A. John AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8
Ilversgehofen bei Erfurt, 1.1.1902 EF

Gründeraktie, Auflage 400. Die schon länger bestehende Maschinen- und Blechwarenfabrik J. A. John wurde 1902 in die "Schornsteinaufsatz- und Blechwaren-Fabrik J. A. John AG" umgewandelt, seit 1911 nur noch kurz als J. A. John AG firmierend. Grundlage des Unternehmens waren die Schornsteinaufsätze des genialen Ingenieurs John, bei denen sich die Auslaßöffnung durch den Wind automatisch in die windabgewandte Richtung dreht, es kann also niemals in den Schornstein regnen. Sie sind noch heute in aller Welt zu finden (nur in Deutschland nicht, da sind sie feuerpolizeilich verboten, weil sie ja evtl. einrosten können und sich dann nicht mehr drehen). Auch die Abteilung für Wäscherei-Maschinen, Heizungs- und Lüftungs- sowie sonstige gesundheitstechnische Anlagen hat einen Höhepunkt zu bieten: John war der Erfinder der Trommelwaschmaschine! Eine weitere Spezialität waren Anlagen und Apparate für Kellereien. Nach 1945 enteignet und als VEB weitergeführt, später einer der größten Maschinenbaubetriebe der DDR. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 662

Nr. 662 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Schriftgiesserei D. Stempel AG

Aktie 600 RM, Nr. 2539
Frankfurt a.M., im Juli 1929 EF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1895, AG seit 1905 als Schriftgiesserei D. Stempel AG. Herstellung von Schriften, Füllmaterial und Messinglinien für

Buchdruckzwecke. 1943 Umfirmierung in D. Stempel AG. Ein noch lange nach dem Krieg erfolgreiches Unternehmen, doch am Ende führte das Aussterben der Buchdrucktechnik doch zum Konkurs.

Nr. 663

Nr. 663 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schwabenverlag AG

Aktie 100 DM, Nr. 9225
Stuttgart, 30.6.1970 EF+

Auflage 15.650 (R 8). **Gültige Aktie für 10 Stückaktien!** Gründung 1848 als Zeitungsunternehmen „Deutsches Volksblatt“, 1876 Umfirmierung in “Deutsche Volksblatt AG für Verlag und Druckerei”, ab 1924 Schwabenverlag AG. Verlag des “Katholischen Sonntagsblattes” (Bistumszeitung der Diözese Rottenburg-Stuttgart) und der deutschsprachigen Ausgabe der Vatikan-Wochenzeitung “L’Osservatore Romano” und anderer Periodika, außerdem Buch- und Kunstverlage. Neben dem Hauptsitz Ostfildern-Ruit Betriebsstätten in Aalen, Ellwangen, Rottenburg und Ulm. An der in Stuttgart bis heute börsennotierten AG besitzt die Bischöfliche Kanzlei Rottenburg nach kontinuierlichen Zukäufen jetzt über 80 % der Aktien.

Nr. 664

Nr. 664 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schwerter-Brauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 36
Meissen, 1.5.1915 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 150. 1897 erbaut von Gebr. Bahrmann, 1910 Übergang an die Meißner Genossenschaftsbrauerei eGmbH, bei deren Liquidation 1915 die neugegründete Schwerter-Brauerei die mit kaum 20 Mitarbeitern rührend kleine Braustätte in der Brauhausstr. 19 übernahm. Aber die kleine AG hatte ein zähes Leben: Nach jahrelanger Pause konnte 1942 erstmals wieder eine Dividende von 4 % erwirtschaftet werden. 1953 übernahm Wilhelm Wohlers, ein Kaufmann aus Dresden, den Betrieb und führte diesen Privatbetrieb bis zur Zwangsverstaatlichung im Jahr 1972 als Schwerter Brauerei Wohlers KG. 1972-1990 war die Brauerei Betriebsteil des Getränkekombinats Dresden, bzw. nach der Wende Teil der Sächsischen Brauunion, danach Schwerter Brauerei Wohlers KG. Lochentwertet.

Nr. 665

Nr. 665 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Seitz Enzinger Noll Maschinenbau AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 2401
Mannheim, im August 1982 UNC/EF

Auflage 3.000 (R 7). Gegründet 1982 durch Zusammenschluß der Seitz-Werke (gegr. 1887 in Bad Kreuznach durch die Gebr. Seitz zur Herstellung von Filtern für die Weinbehandlung), der Enzinger-Union-Werke AG (gegr. 1879 in Worms, Filteranlagen und brautechnische Einrichtungen) und der von letzteren schon 1966 übernommenen Maschinenfabrik W. Noll, Minden. Gebaut werden komplette Abfüllanlagen für die Getränkeindustrie sowie Anlagen und Trenn- und Verfahrenstechnik für Chemie und Pharmazie. Nachdem die Klöckner-Werke AG schon seit der Gründung eine Schachtelbeteiligung hielt, schloß sie SEN 1993 mit der ihr ebenfalls gehörenden in der gleichen Branche tätigen “Holstein & Kappert GmbH” zur KHS AG zusammen. Dieser Bereich Abfüll- und Verpackungstechnik ist nach Verkauf der anderen Aktivitäten heute das eigentliche Tätigkeitsfeld der früher zum WCM-Konzern gehörenden, 2007 von der Salzgitter AG übernommenen Klöckner-Werke.

Nr. 666

Nr. 666 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Siegen-Solinger Gußstahl-Aktien-Verein

8 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 85
Solingen/Berlin, im Juli 1926 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1872. Gussstahlfabriken in Solingen-Wald sowie (wegen der günstigeren Energiekosten durch die mitteldeutsche Braunkohle) in Frankleben und Groß-Kayna bei Merseburg, wo ein neues Elektrostahlwerk errichtet wurde. 1922 Übernahme der Weyersberg, Kirschbaum & Cie. AG mit 2 Werken in Solingen und Wald, wo Fahrräder, Motorräder, Haarschneidemaschinen und blanke Waffen hergestellt wurden. 1924 Sitzverlegung nach Berlin (dort auch börsennotiert). 1932 als Folge der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 667

Nr. 667 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Siegener Aktien-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 253
Siegen, 21.12.1917 EF

Auflage 500. Gründung 1892. Die Brauerei in der Hagener Straße 12 mit Niederlage in Betzdorf hatte einen jährlichen Absatz von 15.000 - 20.000 hl und selten mehr als 20 Mitarbeiter. Außerdem gehörte der AG das Hotel Fürst Moritz sowie Klapperts Keller, der direkt an das Brauereigebäude anschloß. 1959 Übertragung des Vermögens auf die Brauerei Bernhard Schadeberg in Krombach, die inzwischen sämtliche Aktien besaß. Schöner G&D-Druck, Zunftzeichen der Brauer in der Umrahmung. Lochentwertet. **Sehr günstig angeboten!**

Nr. 668

Nr. 668 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Siegener Aktien-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 771
Siegen, 31.10.1922 EF

Auflage 1.000. Lochentwertet.

Nr. 669 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Siemens & Halske AG
Siemens-Schuckertwerke GmbH

6,5 % Gold Debenture 1.000 $, Nr. 5354
Berlin/Nürnberg, 1.9.1926 VF+

(R 6). Orange/schwarzer Stahlstich, Vignette mit Gott Merkur, Fabrik und Kraftwerk. Mit anh. restlichen Kupons. Lochentwertet.

Nr. 669

Nr. 670

Nr. 670 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sinalco-AG

Aktie 1.000 RM Lit. A, Nr. 420
Detmold, 1.9.1928 EF+

Auflage 500. Gründung 1902, AG ab 1908 als Franz Hartmann Sinalco AG. Kontinuierlich verschaffte sich der Hersteller von alkoholfreien Erfrischungsgetränken mit „Sinalco“, „Sinalco-Spezial“ und „Sinalco-Cola“ Weltgeltung. Der Schweizer Großaktionär Sibra-Holding in Fribourg band Sinalco 1982 mit einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, doch die Geschäfte blieben rückläufig. Schließlich landete die Marke “Sinalco” bei der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG, der Aktienmantel wurde umgetauft 1998 in “DBAG Detmolder Beteiligungs-AG” und 1999 in “SIBRA Beteiligungs-AG”. 2000 Sitzverlegung von Detmold nach Bonn zum Sitz des heutigen Großaktionärs IVG, Firmenzweck ist heute Erwerb von Grundstücken, Immobilien, Technologie- und Infrastrukturprojekten. Lochentwertet.

Nr. 671

Nr. 671 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

SKW Trostberg AG

Aktie 10 x 5 DM, Nr. 9000906
Trostberg, im Mai 1995 EF

(R 7). Gegründet 1908 als Bayerische Stickstoffwerke AG mit Sitz in München. Im gleichen Jahr wurde eine Kalkstickstoff-Produktionsstätte in Trostberg errichtet. 1930 Fusion mit der Bayer. Kraftwerke AG in Berlin (gegr. 1920) zur Süddt. Kalkstickstoff-Werke AG (SKW). 1978 wurde das Spezialchemieunternehmen mit den Kerngeschäftsfeldern Naturstoffe, Chemie und Bauchemie wie oben umbenannt, Mehrheitsaktionär war zu der Zeit die VIAG. 2001 mit der Degussa-Hüls AG verschmolzen. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.

Nr. 672

Nr. 672 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

SM Software AG

Aktie 50 DM, Nr. 4265
München, im Juli 1983 UNC/EF

Auflage 15.000. Gründung 1980 als GmbH, 1983 Umwandlung in eine AG. Mit knapp 50 Beschäftigten wurde in der Entwicklung von Software, Hardware und Schulungsunterlagen für Micro-Computer ein Jahresumsatz von knapp 4 Mio. DM erzielt. Eine der AG's, deren Aktien in der allerersten kleinen Spekulationsblase für Microcaps Mitte der 80er Jahre von der Münchener PM Portfolio Management unter Ausschaltung der Banken platziert wurden. 1986/87 Konkurs.

Nr. 673

Nr. 673 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Solenhofer Aktien-Verein

Aktie 100 DM, Nr. 537
Altendorf bei Solnhofen, 1.12.1952 EF+

Auflage 1.776. Das bereits 1857 mit Sitz in München gegründete Unternehmen erfuhr 1914 eine bedeutende Erweiterung, als in einer Zwangsversteigerung die Anlagen und Maschinen der „Solnhofer Lithographiesteinbrüche GmbH“ erworben werden konnten. 1929/30 außerdem Übernahme der Firmen Fischer & Kluge in Pappenheim und L. M. Hiemer in Solnhofen. 1932 Sitzverlegung von München auf den Maxberg bei Solnhofen, wo mit dem Gut Lichtenberg neben dem Steinbruch auch eine bedeutende eigene Landwirtschaft betrieben wurde. Grundlage des heute größten und leistungsfähigsten Unternehmens der Branche sind die einmaligen Vorkommen an Jurakalkschiefer (blau und gelb) im Altmühltal. Neben Lithographiesteinen für hochwertige Druckerzeugnisse werden aus Jura- und Buntmarmor Boden- und Wandplatten, Treppenstufen, Schriftplatten und Schalttafeln für elekrische Zwecke hergestellt. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 674

Nr. 674 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sparerschutzbank Thüringen eGmbH

Na.-Anteilschein 20 RM, Nr. 63
Weimar, 1.6.1926 EF/VF

Lochentwertet.

Nr. 675

Nr. 675 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Sphinx Automobilwerke AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 3349
Zwenkau in Sachsen, 5.1.1923 EF-

Auflage 8.000 (**R 9**). Gründung 1921 zur Fortführung der bis dahin als GmbH geführten Automobilfabrik des Fabrikbesitzers Georg Kralapp. Immerhin fünf Jahre lang (1920-1925) wurde ein 22-PS-Modell mit 4-Zylinder-1320-ccm-Maschine gebaut. Die AG überlebte die Wirren der Hyper-Inflation nicht: Konkurseröffnung am 3.11.1924. Sehr dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Sphinx, Pyramiden und Cabriolet.

Nr. 676

Nr. 677

Nr. 676 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

St. Kamillushaus GmbH

5 % Schuldv. 100 RM, Nr. 703
Essen-Heidhausen, 2.1.1938 EF-
Auflage 283 (R 7). Eine Einrichtung der deutschen Ordensprovinz der Kamillianer. Heute Fachklinik Kamillushaus GmbH in Essen-Heidhausen, eine Fachklinik für Suchtkrankenbehandlung. Lochentwertet.

Nr. 677 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

St. Kamillushaus GmbH

5 % Schuldv. 1.000 RM, Nr. 288
Essen-Heidhausen, 2.1.1938 EF
Auflage 250 (R 7). Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 678

Nr. 678 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

St. Petersburg Immobilien und Beteiligungen AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 111
Frankfurt am Main, 29.9.1993 UNC/EF
Gründung 1992 unter Beteiligung der Bank St. Petersburg und des Magistrats der Stadt St. Petersburg. Erworben wurde das Business Center "Tambowskaja" und der Shopping- und Bürokomplex "Snamenskaja" in bester Lage von St. Petersburg. Seit 1998 börsennotiert, 2000 Sitzverlegung nach Mörfelden-Walldorf. Auch diese Firma verfing sich in den, nennen wir es mal Eigentümlichkeiten, des heutigen Wirtschaftslebens in Rußland und versucht nun, nachdem die Immobilienbeteiligungen verkauft sind, zu retten was noch zu retten ist. Ausgesprochen dekorativ, große Abb. mit dem prachtvollen Winterpalast. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 679

Nr. 679 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

St. Petersburg Immobilien und Beteiligungen AG

Aktie 50 DM, Nr. 107
Frankfurt am Main, 29.9.1993 UNC/EF
Ausgesprochen dekorativ, große Abb. mit dem prachtvollen Winterpalast. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 680

Nr. 680 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Aachen

8 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 24545
15.12.1922 VF+
(**R 10**). Teil einer Anleihe in Höhe von 120 Mio. Mark zur Deckung der Kosten für die Schaffung von Kleinwohnungen. Mit restlichem Kuponbogen. **Unentwertet**, äußerst seltene Emission (in der Reichsbank befanden sich nur fünf schlecht erhaltene Exemplare).

Nr. 681

Nr. 681 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Stadt Dresden (City of Dresden)

5,5 % Bond 100 £, Nr. 2132
15.11.1927 EF/VF
Auflage 3.700 (R 7). Die seinerzeit an der Londoner Börse notierte Anleihe von insgesamt nur 600.000 £ ist eine der wenigen deutschen Auslandsanleihen, die von den Regelungen des Londoner Schuldenabkommens zunächst ausgenommen blieben. Nach der Wiedervereinigung ist die Bundesregierung verpflichtet, eine dem Londoner Schuldenabkommen entsprechende Rückzahlung von Kapital und aufgelaufenen Zinsen vorzunehmen. Trotz dieser glasklaren internationalen Verpflichtung fällte ein durchgeknallter Richter am Landgericht Dresden kürzlich das skandalöse Urteil, die Stadt Dresden brauche für ihre Altschulden nicht aufzukommen. Begründung: Die "alte" Stadt Dresden sei 1949 im Zentralstaat der DDR untergegangen und erst 1990 sei die Stadt nach der Wende neu gegründet worden. Mal unter uns: Dann müssten wir als nächstes ja gleich mal das Rathaus und alle Altertümer wie z.B. das Grüne Gewölbe besetzen; bei ihrem Alter können die nämlich unmöglich einer erst 1990 gegründeten Stadt gehören, und einen redlichen Erwerb nach der Wende vom untergegangenen "Zentralstaat der DDR", in dem 1949 angeblich alles aufgegangen sein soll, wird die heutige Stadt Dresden wohl nicht nachweisen können ... Lochentwertet.

Nr. 682

Nr. 682 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Duisburg

Schuldv. Lit. F 500 RM, Nr. 51
1.4.1927 EF/VF
(R 7). Mit anh. Auslosungsschein. Lochentwertet.

Nr. 683

Nr. 683 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Stadt Elberfeld

4,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 3068
30.5.1919 VF+
(**R 10**). Teil einer Anleihe in Höhe von 41,5 Mio. Mark für Kriegs- und Kriegswohlfahrtsausgaben. Jugendstil-Umrahmung.

Nr. 684 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Stadt Frankfurt a.M.

3,5 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 178
20.3.1906 EF
(**R 10**). Faksimile OB Adickes. Der höchste Nennwert einer Anleihe in Höhe von 9 Mio. Mark (Abteilung I) für Erweiterung der Wasserwerke und der Kanalisation, Fertigstellung des Gaswerks Heddernheim und der Badeanstalten Bockenheim und Sachsenhausen, für die Errichtung von Unterrichtsanstalten, Krankenhäusern etc. Doppelblatt, mit Kupons. Nur 5 Stücke sind u.W. bekannt.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen auch per e-Mail: gutowski@gmx.com

Nr. 684

Nr. 685 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stadt Frankfurt a.M.

4% Schuldv. 200 Mark, perforiertes Muster
5.11.1911 VF+

(**R 10**). Spezial-Anleihe für Grunderwerb. Faksimile OB Adickes. Mit kpl. Kuponbogen. Klebespuren.

Nr. 686 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Frankfurt a.M.

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 27600
1.1.1919 VF

(**R 9**). Mit Kupons.

Nr. 687

Nr. 687 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stadt Köln

5 % Schuldv. 10.000 DM, Nr. 5391
im Juni 1954 UNC

Höchster Nennwert dieser Anleihe, Auflage 200, also pro Serie nur 20 Stück (R 8). **Erste Nachkriegsanleihe** der Stadt Köln im Gesamtvolumen von 10 Mio. DM (zum Zwecke der Auslosung eingeteilt in 10 Serien). Sehr schöner G&D-Druck mit großem farbigen Stadtwappen. Lochentwertet.

Nr. 688 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Köln

5 % Schuldv. 500 DM, Nr. 1241
im Juni 1954 UNC

Auflage 600 (R 8). . Sehr schöner G&D-Druck mit großem farbigen Stadtwappen. Lochentwertet.

Nr. 689 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadt Krefeld

5 % Teilschuldv. 1.000 SFr., Nr. 2712
20.9.1926 EF

Auflage 3.250. Börsennotiz Zürich und Basel.

Nr. 690

Nr. 690 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Leipzig

4,5 % Schuld-Schein 2.000 Mark, Nr. 3585
1.11.1919 VF

Auflage 6.000 (**R 9**). Anleihe im Gesamtbetrag von 60 Mio. Mark für den Ankauf von Kuxen der Gewerkschaft Leipzig-Dölitzer Kohlenwerke, der Oelsnitzer Bergbaugewerkschaft und der Gewerkschaft Deutschland sowie des Steinkohlenbauverein zu Hohndorf.

Nr. 691

Nr. 691 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Stadt Magdeburg (Anleihe von 1913)

4 % Schuldv. Abt. III. Lit. E. 200 Mark, Nr. 109166
1.7.1917 EF/VF

(**R 10**). 1912 beschlossene, 1913 vom Finanzminister genehmigte Anleihe in Höhe von 28,5 Mio. Mark, aufgeteilt in mehrere Abteilung. Die Abteilungen I. und II. kamen 1914 zur Ausgabe, die restlichen erst im Verlauf des Ersten Weltkrieges. Ungewöhnlich dekorativ gestaltetes Papier. Ornamental verzierte Umrandung teilweise im Golddruck. Die Ausgaben von 1917 mit Eisernen Kreuz (mittig):, was die Opferbereitschaft der Deutschen steigern sollte (Motto: "Gold gab ich für Eisen" oder "Gold zur Wehr, Eisen zur Ehr"). Mit Restkupons.

Nr. 692

Nr. 692 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Metz

3,5 % Schuldv. Lit. C. 1.000 Mark, Nr. 852
1.10.1903 VF

Auflage 1.400 (**R 11**). Teil einer Anleihe über insgesamt 4 Mio. Mark zum Zwecke der Erwerbung der elektrischen Strassenbahnen und deren weitere Ausdehnung. Mit französischsprachigem Avis von 1921 Doppelblatt, mit Kupons.

Nr. 693 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadt Mühlhausen i.Thür.

Ablösungsanleihe 100 RM, Nr. 32
Mühlhausen i.Thür., 15.12.1927 EF

(R 7). Kreisstadt des Unstrut-Hainich-Kreises im Nordwesten Thüringens. Mit anh. Auslosungsschein. Lochentwertet.

Nr. 694 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadt Mühlhausen i.Thür.

Schuldv. 25 RM, Nr. 379
15.12.1927 EF

(R 6). Lochentwertet. Mit anh. Auslosungsschein.

Nr. 695

Nr. 695 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Stadt Saarlouis

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 304
im Januar 1920 VF

(**R 11**). Teil einer Anleihe von insgesamt 2 Mio. Mark. Großformatig mit kleiner Wappenabbildung.